

Niederschrift zur 29. Sitzung des Technischen Ausschusses

Öffentlicher Teil

Datum: Mittwoch, den 24.01.2024

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:15 Uhr

Ort: kleines Sitzungszimmer des Rathauses der Stadt Olbernhau,
Grünthaler Straße 28, 09526 Olbernhau

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Bürgermeister

Der Bürgermeister der Stadt Olbernhau, Herr Klaffenbach, eröffnet die 29. Sitzung des Technischen Ausschusses der Stadt Olbernhau.

Er begrüßt die anwesenden Stadträte.

TOP 1.1: Bestätigung der ordnungsgemäßen Ladung gem. § 39 Abs. 1 S. 2 und 3 SächsGemO

Der Bürgermeister wies auf die ordnungsgemäße Ladung hin und fragte, ob es hierzu Einwände gebe. Dies war nicht der Fall.

TOP 1.2: Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Bürgermeister

Der Bürgermeister stellt weiterhin die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung waren 9 Stadträte und der Bürgermeister anwesend. Damit waren mehr als die Hälfte aller Mitglieder des Technischen Ausschusses anwesend und stimmberechtigt.

TOP 2: Bestätigung der Tagesordnung

Der Technische Ausschuss stimmt wie folgt über die Tagesordnung ab:

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--------------------------------|----|
| gesetzl. Anzahl der Mitglieder | 11 |
| davon anwesend | 10 |
| Ja-Stimmen | 10 |
| Nein-Stimmen | 0 |
| Stimmenthaltungen | 0 |
| Befangenheit | 0 |

TOP 3: Benennung von 2 Mitgliedern des Technischen Ausschusses zur Mitunterzeichnung der Sitzungsniederschrift

Der Technische Ausschuss bestimmt die folgenden Mitglieder zur Mitunterzeichnung der Sitzungsniederschrift:

Stadtrat Guido Kolberg und Stadtrat Ingo Hofmann

TOP 4: Bestätigung der Niederschrift der 28. Sitzung des Technischen Ausschusses

Zur Niederschrift des öffentlichen und nicht öffentlichen Teils gibt es keine Änderungswünsche. Der Bürgermeister bittet um Abstimmung über die beiden Niederschriften durch Handzeichen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--------------------------------|----|
| gesetzl. Anzahl der Mitglieder | 11 |
| davon anwesend | 10 |
| Ja-Stimmen | 9 |
| Nein-Stimmen | 0 |
| Stimmenthaltungen | 1 |
| Befangenheit | 0 |

**TOP 5: Vergabe von Vermessungsleistungen für Baumaßnahme: „Erneuerung und Erweiterung Gehwege an der B171 in Pfaffroda, Schönfeld und Dittmannsdorf im Zuge Fahrbahnerneuerung B 171 Pfaffroda - Ullersdorf“
Vorlage: TA/045/2023**

III. tatsächlicher Beschluss

Der Technische Ausschuss der Stadt Olbernhau beschließt nach pflichtgemäßem Ermessen die Leistungen zur Katastervermessung für das Vorhaben "Erneuerung und Erweiterung Gehwege an der B 171 in Pfaffroda, Schönfeld und Dittmannsdorf im Zuge Fahrbahnerneuerung B 171 Pfaffroda – Ullersdorf" an das Vermessungsbüro Fiedler, Poststraße 11, 09496 Marienberg zum Gesamtpreis von 147.248,51 € (brutto) zu vergeben. Die Finanzierung erfolgt über den Haushaltsplan 2023/2024 der Stadt Olbernhau, Maßnahme-Nr. 77, Produkt 544001.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--------------------------------|----|
| gesetzl. Anzahl der Mitglieder | 11 |
| davon anwesend | 10 |
| Ja-Stimmen | 10 |
| Nein-Stimmen | 0 |
| Stimmenthaltungen | 0 |
| Befangenheit | 0 |

TOP 6: Baugesuchsregister

Der Bauamtsleiter, Herr Procksch, erläutert die eingereichten Bauanträge.

| Lfd. Nummer | Empfehlung der Verwaltung | Votum TA | Abstimmung |
|-------------|---------------------------|------------|------------|
| 33/2023 | Zustimmung | Zustimmung | einstimmig |
| 34/2023 | Zustimmung | Zustimmung | einstimmig |
| 35/2023 | Zustimmung | Zustimmung | einstimmig |
| | | | |
| 01/2024 | Zustimmung | Zustimmung | einstimmig |
| 02/2024 | Zustimmung | Zustimmung | einstimmig |
| 03/2024 | Zustimmung | Zustimmung | einstimmig |

TOP 7: Informationen aus der Stadtverwaltung

Der Bürgermeister informiert die Mitglieder des Technischen Ausschusses über die Erfahrungen und wirtschaftlichen Ergebnisse beim Betreiben der Eisbahn in der Innenstadt. Gemäß vorläufigem Ergebnis stehen bei der Eisbahn Ausgaben von ca. 44.400,00 € Einnahmen von 46.686,00 € gegenüber. Es sind noch nicht alle Rechnungen eingegangen, es ist aber zu erwarten, dass im Rahmen der endgültigen Abrechnung ein leicht positives Ergebnis erzielt wurde.

Gleichzeitig verweist der Bürgermeister auf die hohe Auslastung der Eisbahn, auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen und dankt allen am Betrieb der Eisbahn Beteiligten, insbesondere auch den Ehrenamtlern, für ihre hohe Einsatzbereitschaft.

Generell sollte darüber nachgedacht werden, die Eisbahn auch in den nächsten Jahren wieder zu betreiben, dann ggf. auch auf Basis eines Kaufs der gesamten Anlage.

Dazu wird es einen Vorschlag der Verwaltung geben, über den die zuständigen Gremien dann beraten und beschließen werden.

Die Stadträte äußern sich ebenfalls positiv zur Eisbahn. Als Standort wird nach gegenwärtigem Stand weiterhin die Goethestraße/Innere Grünthaler Straße favorisiert.

TOP 8: Anfragen der Ausschussmitglieder

Die Stadträte nehmen Bezug auf eine Veröffentlichung in der "Freien Presse" sowie auf Beiträge in den sozialen Medien bezüglich des neu verlegten Pflasters in der Saigerhütte und erkundigen sich nach dem Sachstand.

Der Bürgermeister erteilt dem Bauamtsleiter dazu das Wort. Herr Procksch erklärt zunächst, dass Beiträge in den sozialen Medien für das Bauamt keine seriöse Quelle sind, zumal der mit diesem Thema maßgeblich beschäftigte Verfasser, Herr Rico Schneider, sich in der Vergangenheit schon mehrfach sehr unsachlich zu diesem Thema geäußert hat. Den Stadträten ist dies bekannt.

Der aktuelle Sachstand ist folgender:

Nach Abschluss der Maßnahme im Herbst 2021 waren im Fugenmörtel des Natursteinpflasters Haarrisse sowie einzelne Abplatzungen an der Oberfläche zu erkennen. Mit der Baufirma wurde daraufhin vereinbart, die betroffenen Stellen nach dem Winter 2021/22 noch einmal zu begutachten. Gleichzeitig wurde die Schlussrechnung an die Baufirma ausgezahlt. Im Gegenzug hat die Baufirma bei der Stadt eine Bürgschaft über 150 T€ für eventuelle Nacharbeiten hinterlegt.

Im Frühjahr/Sommer 2022 wurden die Flächen nochmals, dann auch zusammen mit einem Vertreter des Fugenmörtel-Herstellers begutachtet. Das Schadensbild hatte sich über den Winter nicht verändert. Die Haarrisse hatten sich durch die Frost-Tau-Wechsel des Winters nicht verschlimmert, die Ursache für die lokalen Abplatzungen des Fugenmörtels an der Oberfläche waren jedoch nach wie vor unklar.

Daraufhin hat die Stadt in Abstimmung mit der Baufirma recherchiert, um die Ursachen insbesondere der Abplatzungen gutachterlich klären zu lassen.

Mit Datum vom 20.07.2022 bzw. 26.10.2022 wurde die Firma MFPA Leipzig GmbH mit der Erarbeitung einer gutachterlichen Stellungnahme zur Befestigung der Pflasterdecke beauftragt.

Aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit wurden die Feldarbeiten dazu erst im April 2023 ausgeführt, das Gutachten liegt mit Datum vom 30.10.2023 vor.

Das Gutachten wurde ebenfalls der Baufirma ausgehändigt. Am 18.12.2023 fand dazu ein erstes Gespräch mit einem Vertreter der Baufirma statt. Die Stadt hat dabei vorgeschlagen, dass die Firma die beiden am schlimmsten betroffenen Flächen auf eigene Kosten neu herstellt. Im Gegenzug würde die Stadt die Bürgschaft freigeben. Eine Antwort der Baufirma steht noch aus.

Die gesamten Pflasterflächen, außer die o. g., befinden sich in einem optisch guten Zustand. Die o. g. Haarrisse haben sich auch nach nunmehr fast drei Wintern nicht verschlimmert sondern sind im Gegenteil teilweise sogar wieder verquollen.

Alle Flächen sind nach wie vor eben, lokale Setzungen sind nicht zu sehen. Befragungen von Besuchern mit Mobilitätseinschränkungen zur Benutzbarkeit der Flächen mit Kleinpflaster, z.B. mit Rollatoren, haben durchweg positive Rückmeldungen ergeben.

Stadtrat Tanneberger merkt an, dass er von Anfang an gegen das Projekt gewesen sei, insbesondere die mit der gebundenen Bauweise einhergehende Versiegelung sieht er kritisch. Herr Procksch erläutert, dass die gebundene Bauweise erforderlich war, um bei einer relativ geringen Gesamtdicke der Oberflächenbefestigung die erforderliche Stabilität auf Grund der gestiegenen Verkehrslasten (Anlieferung mit LKW, Müllfahrzeuge usw.) gewährleisten zu können.

Die Schichtdicke von maximal 0,45 – 0,50 m war vorgegeben, da sich unterhalb dieses Niveaus zahlreiche Leitungen der Stadtwerke befinden, die sonst hätten umverlegt werden müssen.

Weiterhin wurden die gesamten Arbeiten wegen der Lage im Denkmalschutzgebiet von einem Grabungstechniker des Landesamtes für Archäologie begleitet. Dieser hat die Bodenfunde im Bereich der Baustelle dokumentiert, bei tieferen Grabungen wäre jedoch eine Bergung der jeweiligen Funde erforderlich gewesen.

Die Stadträte bitten um Übersendung des o. g. Gutachtens. Herr Procksch sagt dies zu.

Es wird durch Unterschrift die Richtigkeit der wesentlichen Inhalte der Sitzung bestätigt.

Olbernhau, den 18.04.2024

Klaffenbach
Bürgermeister

Kolberg
Stadtrat

Hofmann
Stadtrat

Herr Procksch
Protokollant

Anlage:

1. Anwesenheitsliste